

**Stellungnahme Umbau Am Hombruchsfeld**

Stichtag: 24.12.22

Die Straße Am Hombruchsfeld wurde grundlegend umgebaut.

Der Umbau ist zwar optisch ansprechend, ist aber kein Schritt in Richtung der Verkehrswende und berücksichtigt nicht die Bedürfnisse der Schüler:innen der unmittelbar betroffenen Schulen und Sportvereine. Nach der Umsetzung gilt es noch einige Punkte zu verbessern.

Die Verantwortlichen haben sich dazu entschlossen, den Straßenraum neu zu teilen. Grundsätzlich ist dieses zu begrüßen. Aus der Sicht der betroffenen Schüler:innen wäre aber eine Schulstraße mit weitgehender Ausgrenzung des motorisierten Individualverkehrs die einzig richtige Lösung gewesen.

Positiv ist die Vergrößerung der Gehwegbereiche gegenüber des vorherigen Zustands zu sehen.

Eine Shared space Lösung hätte den hier vorliegenden Bedingungen jedoch deutlich eher entsprochen.

Die neu angelegten Schutzstreifen sind leider als negativ zu bewerten, denn es ist seit einigen Jahren durch Untersuchungen bewiesen, dass diese durch geringeres Abstandhalten des motorisierten Verkehrs deutlich gefährlicher sind als ordentliche Radwege. Dieses ist insbesondere im direkten Schulumfeld äußerst kritisch zu sehen.

Zumal es bei der Anlage der Schutzstreifen folgende zusätzliche Probleme gibt:

1. Die Schutzstreifen wird durch eine Bushaltestelle unterbrochen.
2. Der Schutzstreifen in Richtung der Stockumer Str. erweckt den Eindruck, dass nur nach rechts abgebogen werden darf. Eine für Schüler:innen erkennbare Möglichkeit zum Linksabbiegen ist nicht vorhanden.



3. Grundsätzlich ist der radfahrgerechte Umbau der Kreuzung mit der Zillestr. positiv zu bewerten. Jedoch wird der Schutzstreifen, der auf Am Hombruchsfeld Richtung Süden führt, in die Geradeausstrecke des

motorisierten Verkehrs gelenkt. Insbesondere bei tiefstehender Sonne ist der Schutzstreifen nicht zu erkennen. Eine Rotfärbung ist an dieser Stelle dringend erforderlich.



4. Ähnlich verhält es sich an der Einmündung mit der Lütgenholthauer Str. In der dortigen Rechtskurve fahren die motorisierten Fahrzeuge über den neu angelegten Schutzstreifen, zumal direkt hinter der Einmündung Richtung Südwesten eine Verkehrsinsel den Straßenraum einschränkt.



5. Falschparker missbrauchen inzwischen die schraffierten Bushaltestellen als Dauerparkplätze. In einem solch sensiblen Schulbereich ist die Ahndung der Falschparker von Anfang an erforderlich.



6. Die Parkbuchten sind relativ schmal gehalten. Durch nicht ordnungsgemäß eingeparkte Fahrzeuge schränkt sich der gesetzlich erforderliche Sicherheitsabstand ein, sodass die Gefahr von Dooringunfällen steigt.



**7. Im Moment stehen Tempo30-Schilder als Baustellenschilder. Sie müssen noch fest installiert werden und sollten das gesamte Gebiet von der Stockumer Str. bis hinter die Lütgenholthäuser Str. einbinden.**



**8. Neben der oben genannten fehlenden markierten Linksabbiegemöglichkeit in die Stockumer Str. fehlt eine vorgegebene Linksabbiegemöglichkeit für Radfahrende von der Stockumer Str. in Am Hombruchsfeld. Insbesondere für Schüler:innen ist es zu schwierig, sich in die vorhandene Linksabbiegespur ohne separierte Führung für Radfahrende einzuordnen. Diese beiden Richtungen sind aber wichtig sowohl für den Schulweg des Schulzentrums als auch für Nutzer:innen der Sportstätten. Am einfachsten erscheint die Verbreiterung des Gehwegs von der Robert-Koch-Realschule zur Fußgängerampel zu einem Geh-Radweg, um dort sicher aus Richtung Hörde und in Richtung Barop linksabbiegen zu können. Das wurde bereits in der BV Hombruch beschlossen. Aus Richtung Hörde muss hierfür eine separate Aufstellfläche geschaffen werden. Dies sollte umgehend umgesetzt werden.**



**Fazit: Die Chance beim Umbau der Straße Am Hombruchsfeld zu einer Schulstraße ist nicht genutzt worden. Ebenso ist aus Verkehrssicherheitsgründen die Straße ungünstig mit Fahrradschutzstreifen ausgewiesen worden. Beide Aspekte sprechen nicht für den Mut der Verantwortlichen zur erforderliche Verkehrswende, zumal neue Gefahrenstellen entstanden sind und insbesondere aus Sicht der radfahrenden Schüler:innen sichere Abbiegemöglichkeiten weiterhin fehlen.**